



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Regeln Christliches Lebens

Walther, Georg

Witteberg, 1572

VD16 W 974

V. Trunckenheit/ Fressen/ Sauffen/ Schlemmen/ sollen wir meiden.  
Trunkenheit. Seufferey. Sauffen. Fressen. Schlemmen. Wolleben.  
Nüchtern. Messig. Vnmessig. Gasterey. Volsauffen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35296**

geheiligt durchs Weib / vnd das vnglaubige  
Weib wird geheiligt durch den Man.

## V.

Trunckenheit / Fressen /  
Sauffen / Schlemmen /  
sollen wir meiden.

Trunckenheit.	Wolleben.
Seufferen.	Nüchtern.
Sauffen.	Mässig.
Fressen.	Vnmässig.
Schlemmen.	Gasterey.
	Volsauffen.

## Gottes Gebot.

Syrach 31. Ihs wie ein Mensch / was die  
furgesetz ist.

Syrach 38. Überfülle dich nicht mit al-  
lerley niedlicher Speise / vnd friss nicht zu gi-  
tig. Denn viel fressen macht krank / vnd ein  
vnsetziger frass kretzt das grummen.

Ezech. 4. Deme Speise / die du teglich es-  
sen must / sey zwenzig Seckel schwer.

Tito 2. Die jungen Menner ermane das  
sie züchtig sein.

Tito am 2. Wir sollen züchtig / gerecht vnd  
Gottselig leben.

1. Pet. 5. Seid nüchtern vnd wachet / Denn  
ewer

ewer Widersacher der Teufel gehet umbher wie ein brüllender Lowe/ vnd suchet welchen er verschlinge/ dem widersteher feste im Glauben.

Sprach Salomo. 23. Sey nicht vnter den Seuffern vnd Schlemmern / denn die Seuffer vnd Schlemmer verarmen. Vnd ein Schlemmer mus zuwissen Kleider tragen.

Luc. 21. Hutet euch das ewre hertzen nicht beschweret werden mit fressen vnd sauffen/ vnd mit sorgen der narunge/ vnd kome dieser tag schnel ober euch. Denn wie ein falstrick wird er komen vber alle die auff Erden wonen.

Sprach Salo. 31. O nicht den Königen Lamuel gibt den Königen nicht Wein zu trincken/ noch den Fürsten starck Getrencke/ Sie möchten trincken / vnd der Recht vergessen vnd verendern die sachen iugend der Liden Leute.

Ephes. 5. Sauffet euch nicht vol Wein/aus welchem ein vnordig wesen folget.

3. Mos. 10. Der H E R R sprach zu Aaron/ Du vnd deine Söne mit dir / solt keinen Wein noch starck Getrencke trincken.

#### Nützlich der Gesundheit.

Syrach 38. Wer messig ist/ der lebet desto lenger.

Syrach 31. Wenn der Magen messig gehalten wird/so schlefft man sanfft. So kan einer des morgens früe auffstehen / vnd ist sein bey sich selbs. Aber ein vnsetiger frass schlefft vnrüsig/ vnd hat das grimmen vnd bauch wehe.

Syrach

Syrach 32. Der Wein zur notdurfft getruncken/erfrewet Leib vnd Seel.

## Nützlich.

Syrach 32. Der Wein erquicket den Menschen das Leben / so man in messig trincket/ vnd was ist das Leben da kein Wein ist?

Syrach 32. Der Wein ist geschaffen / das er den Menschen frölich machen sol. Der Wein zur notdurfft getruncken / erfrewet Leib vnd Seel.

Syrach 31. Ein fettiger Mensch lezt im geringen genügen / darumb darff er in seinem Bette nicht also reichen.

Prediger Salo. 10. Wol die Land/des Königs edel ist / vnd Fürsten zu rechter zeit essen zur sterke vnd nicht zur lust.

## Zucht.

Syrach 31. Wenn du bey vielen sitzt/so greiffe nicht am ersten zu.

## Bewegungen.

Sprach Salo. 13. Der Gerechte isset das seine Seele sat wird/der Gottlosen Bauch aber hat nimmer gnug.

Thobie 12. Ein solch Gebet mit fasten vnd Allmosen ist besser / denn viel Gelt zum Schatz sammeln.

Judith 4. Ir solt wissen/das der HERR ewer Gebet erhören wird / so ir nicht ablasset/ mit fasten vnd beten für dem HERRN.

Tito am 2. Es ist erschienen die heilsame gnade

gnade Gottes / das wir sollen verleugnen das vngöttliche wesen / vnd die weltlichen löstern / vnd züchtig / gerecht vnd Gottselig leben in dieser Welt.

1. Corinth. 5. So jemand ist / der sich leiff einen Bruder nennen / vnd ist ein Trunckenbold / mit demselbigen solt jr auch nicht essen.

### Bringet Kranckheit.

Syrach 38. Viel fressen macht krank / vnd ein vnseiger frass kriegt das grimmen.

Syrach 31. Wenn du zu viel gessen hast / so stehe auff / vnd gehe weg / vnd gehe zur ruhe.

Syrach 38. Viel haben sich zu tod gefressen / Wer aber messig ist / der lebet desto länger.

Syrach am 32. Sey nicht ein Weinsäufer / Denn der Wein bringt viel Leute vmb.

Syrach 32. So man zu viel Wein trinckt / bringet es das hertzleid. Der Wein erquicket das leben dem Menschen / so man in messig trinckt. Der Wein ist geschaffen / das er die Menschen frölich sol machen.

Sprach Salo. 23. Wo ist weh? Wo ist leid? Wo ist zanc? Wo ist Klagen? Wo sind Wunden one vrsach? Wo sind rote augen? Nemblich wo man beim Wein ligt / vnd fomet aus zu sauffen / was eingeschenckt ist. Siehe den Wein nicht an / das er so rot ist / vnd im Glase so schön stehet / er gehet glatt ein. Aber darnach beißt er wie eine Schlange / vnd sticht wie eine  
Orter.

Otter. So werden deine augen nach andern Weibern sehen. Vnd dein hertz wird verkerte ding reden / vnd wirst sein wie einer der mitten im Meer schlefft / vnd wie einer schlefft oben auff dem Mastbaum. Sie schlagen mich / aber es thut mir nicht wehe / Sie kloppen mich / aber ich fühle es nicht. Wenn wil ich auffwach- en: das ichs nicht mehr treibe.

Hosee 4. Hurerey / Wein vnd Most ma- chen toll.

Syrach 32. Die trunckenheit machet einen tollen Narren noch töller / das er trotz vnd pocht / bis er wol geblewet / geschlagen vnd verwundet wird.

Prediger Salo. 5. Wer arbeitet / dem ist der schlaff süsse / er habe wenig oder viel gessen. Aber die fülle des Reichen lest in nicht schlaf- fen.

### Bringet schande.

Zabacuc 3. Wehe dir / der du deinen Nes- hesten einschendest / vnd mischest deinen grim- drunder / vnd truncken machst / das du seine scham sehest. Man wird dich auch settigen mit schande fur ehre / so sauffe nu auch das du dau- melst.

Spräch Salo. 20. Der Wein macht böse Leute / vnd starck Gerrencke macht wilde / wer dazu lust hat / wird nimmer weise.

### Bringet armut.

Spräch Salo. 21. Wer gerne in Wollas-  
3 sten le-

sten lebet / wird mangeln / vnd wer Wein vnd  
Ole liebet / wird nicht reich.

Syrach 19. Ein Erbetter der sich gerne  
vol seufft / wird nicht reich.

Sprach Salo. 23. Sey nicht vnter den  
Seuffern vnd Schlemmern / denn die Seuffere  
vnd Schlemmer verarmen / vnd ein Schlemmer  
mus zurissene Kleider tragen.

Syrach 19. Sey nicht ein Brasser / vnd  
gewehne dich nicht zum schlemmen / auff das  
du nicht zum Besler werdest / vnd wenn du  
nimmer Geld im Seckel hast / auff wucher neh-  
men müssest.

### Bringet vnfriede.

Sprach Salo. 20. Der Wein macht böse  
Leute / vnd starck getrenck macht wilde.

Syrach 32. Die Trunckenheit machet et-  
nen tolln Narren noch töller / das er trogt  
vnd pocht / bis er wol geblewet / geschlagen  
vnd verwundt wird. Schilt deinen Nechsten  
nicht beim Wein / vnd schmehe in nicht in seiner  
freude.

Hosee 7. Da sahen die Fürsten an von  
Wein toll zu werden.

### Hindert die Weisheit.

Sprach Salo. 31. Gib den Königen nicht  
Wein zutrinken / noch den Fürsten starck Ge-  
trencke / Sie möchten trincken vnd der Recht  
vergeffen / vnd verendern irgent die sachen der  
elenden Leute.

Syrach 19. Wein vnd Weiber betören die  
Leute

Leute / vnd die sich an Zuren hengen / werden wild / vnd kriegen Motten vnd Würm zu Ion / vnd verdorren den andern; zum mercklichen exempel.

## Schadet der zucht.

Spräch Salo. 23. Sihe den Wein nicht an / das er so rot ist / vnd im Glase so schön stehet / er gehet glatt ein. Aber darnach beißt er wie eine Schlange / vnd sticht wie eine Otter. So werden deine augen nach andern Weibern sehen / vnd dein hertz wird verkehrte ding reden. Vnd wirst sein wie einer der mitten im Meer schlefft / etc.

## Schadet andern Leuten.

Spräch Salo. 28. Wer sich mit Schlemmer neeret / der schendet seinen Vater.

## Schadet.

Spräch Salo. 31. Sie möchten trincken / vnd der Rechte vergessen.

## Straffe.

5. Mos. 21. Einen eigenwilligen Sohn / der da ist ein Schlemmer vnd Trunckenbold / sollen die Leute der Stad steintigen / das er sterbe.

## Schadet der Seligkeit.

Jesate 5. Wehe denen / die des morgens frühe auff sind / des lauffens sich zu fleissigen / vnd sitzen bis in die nacht / das sie der Wein erhitzt / vnd haben Harpffen / Psalter / Paucken / Pfeiffen /



pfeiffen vnd Wein in irem wolleben / vnd sehen nicht auff das Werck des HERRN / vnd schawen nicht auff das geschafft seiner hende. Darumb wird mein Volck müssen weg geführt werden vnuersehens / vnd werden seine heerlichen hunger leiden / vnd sein Pöbel durst leiden.

Jesai. 22. Sihe jzt ist eitel freude vnd wonne / Ochsen würgen / Schaf schlachten / Fleisch essen / Wein trincken / vnd spricht / Lasset uns essen vnd trincken / wir sterben doch morgen. Solches ist fur den Ohren des HERRN Zebaoth offenbar. Was gilts / ob euch diese Missethat sol vergeben werden / bis jr sterbet / spricht der HERR Zebaoth.

Joel 1. Wachtet auff jr trinckenen / vnd weinet vnd heulet alle Weinsuffter vmb den Most / denn er ist euch fur ewrem maul weggenommen.

Syrach 19. Wein vnd Weiber betören die Weisen.

Jesai. 28. Wehe der prechtigen Kronen der trinckenen von Ephraim / der welchen Blumen / irer lieblichen herrligkeit / welche stehet oben vber ein fetten Thal / derer die vom Wein daumeln.

Jesai. 28. Dazu sind diese auch vom Wein toll worden / vnd daumeln von starkem Getrenck / Denn beide Priester vnd Propheten sind im Wein ersoffen / vnd daumeln von starkem Getrencke. Sie sind toll im weissagen / vnd köcken die vrtail heraus / denn alle Tische sind vol spetens vnd vnflats an allen örten.

Sprach

Spruch Salo. 20. Der Wein macht böse Leute.

Ephes. 5. Sauffet euch nicht vol Weins/ daraus ein vnördig wesen folget.

Jere. 25. Sie werden trincken / daumeln vnd voll werden / fur dem Schwert / das ich vnter sie schicken wil.

Habacuc 3. Wehe dir / der du deinen Nehesten einschenckest / vnd mischest deinen grim drunter / vnd trincken machst / das du seine scham sehest. Man wird dich auch settigen mit schande fur ehre / so sauffe nu auch das du daumelst. Denn dich wird vmbgeben der Kelch in der Rechten des HERRN / vnd must schendlich spelen fur deine Herrligkeit.

Philp. 3. Welchen der Bauch ir Gott ist / vnd ire ehre zu schanden wird / dere die irdisch gesinnet sind.

## Exempel.

Luce 17. Zu den zeiten Noe assen sie vnd trincken / sie freiteten vnd lieffen sich freien / bis auff den tag / da Noe in die Archa gieng / vnd kam die Sündflut / vnd bracht sie alle omb.

1. Mos. 9. Noe pflanzet Weinberge / vnd da er des Weins tranck / ward er trincken / vnd lag in der Hütten auffgedeckt / das seinem son Ham zum grossen schaden gedetet.

1. Mos. 19. Wie Sodoma vnd Gomorra vertilget waren / vnd Loth durch die zween Engel errettet / ist er trincken worden / vnd hat seine eigene Töchter beschlaffen.

3 3

1. Mos.

1. Mos. am 43. Sie truncken vnd worden truncken mit Joseph.

2. Mos. 32. Das Volk sagte sich nider zu essen vnd zu trincken / vnd stunden auff zu spielen.

1. Sam. 25. Nabal war sehr truncken / aber Abigail sagte im nichts / weder klein noch gros / bis an den liechten morgen.

2. Sam. 13. David lud Uriam / das er für im ass vnd tranck / vnd macht in truncken.

2. Sam. 13. Absolon lud seinen Bruder Amnon zu gast / den er doch hassete / von wegen seiner Schwester / welche er geschwecht hatte / vnd leit in in demselbigen vmbbringen.

Judith 13. Holofernes wird vmbbracht von der Judith / wie er truncken ward.

2. Macc. 6. Der Hohepriester Simeon wird sampt seinen beiden Söhnen von dem Prolemeo in der Gasterey erwürger.

Luce 16. Der reiche Man / der teglich herrlich vnd wol lebet / wird begraben / vnd in die Helle gestossen.

Dan. 5. König Belsazer / da er truncken war / hies er die gülden vnd silbern Gefess herbringen / die sein Vater Nebucadnezar aus dem Tempel zu Jerusalem weggenommen hatte / das der König mit seinen Gewaltigen / mit seinen Weibern vnd mit seinen Kebsweibern daraus truncken. Darumb ward der König in der selbigen nacht getödtet.

1. Könige am 20. Benhadab tranck vnd war truncken im Gezeck / sampt den zwey vnd dreissig

dreißig Königen / die in zu hülff komen wa-  
ren.

1. Könige 16. Ella war zu Thirza / tranck  
vnd war truncken im hause Arza des Vogts zu  
Thirza / vnd Simeon kam hinein / vnd schlug in  
tod / im sieben vnd zwenzigsten jar Assa des  
Königes Juda / vnd ward König an sein stat.

Job am 1. Des tages / da seine Söhne vnd  
Töchter assen vnd truncken Wein in ires Brus-  
ders Hause des Erstgeborenen. kam ein Bote zu  
Job / vnd sprach / Die Kinder pflügeten / vnd  
die Eselinnen giengen neben inen an der weide.  
Da fielen die aus reich Arabia vnd namen sie /  
vnd schlugen die Knaben mit der scherffe des  
Schwerts / vnd ich bin allein entrunnen / das  
ich dir ansaget.

## VI.

Böse Gesellschafft meiden.

Gesellschafft.

Gemeinschafft.

Gottes Gebot.

Sprach Salo. 1. Mein Kind / wenn dich  
böse buben locken / so folge nicht.

Sprach Salo. 3. Lure nicht einem frey-  
ueln nach.

Syrach 7. Halt dich vom vnrechten / so  
trifft dich nicht das vnglück.

Syrach 9. Besprich dich mit den versten-  
digen / vnd richte alle deine sache nach Gottes  
wort. Geselle dich zu fromen Leuten / vnd sey  
frölich / doch mit Gottes furcht.

3 4

Syrach